



GEMEINDE GREIFENSEE
Gemeinderat

Auszug aus dem Protokoll vom 22. Juni 2020

**104 21
 21.02.2**

J2 JUGEND
Jugendarbeit, Betreuung

Auslagerung der Jugendarbeit an die MOJUGA-Stiftung für Kinder- und Jugendförderung (MOJUGA), Bubikon

Bewilligung jährlich wiederkehrende Kosten von Fr. 156'000.– (von der MWST ausgenommen)

Antrag und Bericht an die Gemeindeversammlung vom 30. September 2020

Antrag

1. Die Jugendarbeit der Gemeinde Greifensee wird an die MOJUGA-Stiftung für Kinder- und Jugendförderung (MOJUGA), Bubikon, ausgelagert.
2. Die vorliegende Leistungsvereinbarung mit der MOJUGA wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
3. Der Gemeinderat Greifensee wird ermächtigt, mit der MOJUGA nach Ablauf der vorliegenden Leistungsvereinbarung in eigener Kompetenz eine neue abzuschliessen. Die neue Leistungsvereinbarung hat im selben finanziellen Rahmen, mit einem Verhandlungsraum von +/- 10 % gegenüber der vorliegenden, zu liegen.
4. Für die Übernahme der Jugendarbeit durch die MOJUGA werden jährlich wiederkehrende Kosten von Fr. 156'000.– (von der MWST ausgenommen) bewilligt.

Bericht

Das Wichtigste in Kürze

Die Jugendarbeit in Greifensee besteht aus der Betreuung des Jugendhauses sowie der aufsuchenden Jugendarbeit. Seit dem Jahr 2009 ist die Jugendarbeit an den Verein Jugend- und Freizeitarbeit Region Uster (VJFRU) ausgelagert. Aufgrund einer Budgetkürzung der Stadt Uster und einer Reorganisation bietet der Verein per 30. März 2020 keine offene Jugendarbeit mehr an, diese wurde in die Stadtverwaltung Uster integriert. Als Übergangslösung führt deshalb die Stadt Uster bis Ende 2020 die offene Jugendarbeit von Greifensee inkl. Betrieb des Jugendhauses weiter. Danach ist eine Nachfolgelösung erforderlich. Nach Abwägung mehrerer Optionen bringt eine Zusammenarbeit mit der MOJUGA-Stiftung für Kinder- und Jugendförderung (aus Gründen der Lesbarkeit wird im folgenden Text nur von MOJUGA gesprochen) am meisten Vorteile.

Ausgangslage

Das Ziel offener Jugendarbeit ist es, die Aufwuchsbedingungen und die Lebensqualität von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Gemeinde zu verbessern und sie auf dem Weg zur Selbstständigkeit zu unterstützen. Dies geschieht mittels verschiedener Angebote, die ohne Mitgliedschaft oder andere Vorbedingungen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Freizeit genutzt werden können (beispielsweise das Jugendhaus Greifensee). Als Jugendliche und junge Erwachsene gelten junge Menschen zwischen 12 und 25 Jahren.

In der Gemeinde Greifensee beinhaltet die offene Jugendarbeit hauptsächlich die Führung des Jugendhauses (inkl. Projekte und Veranstaltungen), in welchem Jugendliche und junge Erwachsene neben eines zentralen Treffpunktes auch Ansprechpersonen für persönliche Belange (z.B. bei Berufswahl, Beziehungsproblemen, etc.) finden.

Ein weiterer Teil der offenen Jugendarbeit ist die „aufsuchende Jugendarbeit“. Dabei sind Jugendarbeitende im öffentlichen Raum unterwegs und besuchen dort Gruppen und Einzelpersonen an deren Treffpunkten oder an Hotspots. Im Sinne der Beziehungspflege und Frühintervention agieren sie dabei als wohlwollende und unabhängige Autorität.

Mit Beschluss der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2009 wurde die Jugendarbeit Greifensee an den VJFRU ausgelagert, ein jährlich wiederkehrender Betrag von Fr. 139'100.– bewilligt und ab 2. Dezember 2013 aufgrund nicht mehr ausgerichteter Staatsbeiträge in Höhe von Fr. 1'000.– auf Fr. 140'100.– erhöht.

Der ehrenamtliche Vorstand des VJFRU hat aufgrund einer Budgetkürzung seitens der Stadt Uster mit einer externen Organisationsberatung Strategien zur Umsetzung des neuen Leistungskontrakts sowie zur Zukunftssicherung des Vereins erarbeitet. Dabei hat sich gezeigt, dass sich die beiden Aufträge „offene Jugendarbeit“ und die „Bewirtschaftung des Freizeit- und Jugendzentrums in Uster“ nur schwer kombinieren lassen. Aus diesem Grund hat der Vorstand entschieden, die Organisation einschneidend zu verändern und sich auf die „Bewirtschaftung des Freizeit- und Jugendhauses in Uster“ zu konzentrieren.

Die Jugendarbeit soll zurück in die Verantwortung der Stadt Uster sowie der Gemeinde Greifensee gehen. Während der Übergangsphase galt es, die Kontinuität sicherzustellen. Die Änderungen traten per 1. April 2020 in Kraft, weshalb der Gemeinderat Greifensee mit Beschluss vom 2. März 2020 eine Übergangslösung bis 31. Dezember 2020 bewilligte. Die in der Gemeinde Greifensee tätigen Jugendarbeitenden konnten in dieser Übergangsphase von der Stadt Uster angestellt werden. Auch die offene Jugendarbeit wird während der Übergangsphase von der Stadt Uster geführt. Die Gemeinde Greifensee stellt im Gegenzug die bisher an den VJFRU geleisteten Zahlungen der Stadt Uster zur Verfügung. Gleichzeitig beauftragte der Gemeinderat Greifensee das Ressort Soziales damit, mehrere Optionen für die Jugendarbeit ab 1. Januar 2021 zu prüfen und nach Abwägung durch den Gemeinderat einen Antrag für die Gemeindeversammlung zu erarbeiten.

Erwägungen

Für die Jugendarbeit Greifensee ab 2021 wurden verschiedene Optionen durch den Gemeinderat Greifensee geprüft. Hier der Variantenvergleich:

Aufbau eines eigenen Jugendverantwortlichen innerhalb der Gemeinde Greifensee

Bei dieser Variante würde die Gemeinde einen eigenen Jugendverantwortlichen anstellen, der die offene Jugendarbeit mit einem Pensum von rund 80 % abdecken würde. Diese Lösung würde erfahrungsgemäss jährliche Vollkosten (Lohnkosten, Sozialleistungen und übrige Gemeinkosten) von 140'000.– bis Fr. 150'000.– generieren.

Das Anstellen eines eigenen Jugendverantwortlichen betrachtete der Gemeinderat als nicht sinnvoll. Sollte beispielsweise ein Jugendarbeitender krankheitsbedingt oder wegen Ferien ausfallen, wäre das Jugendhaus während dieser Zeit nicht betreut. Bei einer externen Lösung kann umgehend ein Ersatz organisiert werden. Der Aufbau eines umfangreichen Know-Hows braucht zudem Zeit und die Person wäre isoliert. Weiterbildungen oder ein Erfahrungsaustausch mit anderen Gemeinden sind in der Konstellation schwierig. Zudem läge das ganze

Personalmanagement auch bei der Gemeinde Greifensee. Die Form der Zusammenarbeit mit einer grösseren Organisation (bisher mit dem VFJRU) hat sich gut bewährt. Da der Aufbau eines Jugendverantwortlichen inhaltlich mit zu vielen Nachteilen verbunden ist und auch bezüglich Kosten keine wesentlichen Vorteile bringt, wurde diese Option nicht weiterverfolgt.

Integration Jugendarbeit Greifensee in die Stadt Uster

Bei dieser Variante würde die offene Jugendarbeit an die Stadt Uster übertragen. Die jährlichen Kosten entsprechen den bisherigen Ausgaben von Fr. 140'100.–.

Die Offerte der Stadt Uster ist vom finanziellen Aspekt her analog den bisherigen Fr. 140'100.–. Das Jugendhaus würde weiterhin während 12 Stunden pro Woche betreut werden. Andere Leistungen wurden jedoch im Vergleich zum Leistungskontrakt mit dem VFJRU gekürzt. Beispielsweise wurde die Anzahl an Projekten und Veranstaltungen halbiert. Die aufsuchende Jugendarbeit fällt ebenfalls geringer aus. Es wird von einer Präsenz auf dem Oberstufenschulgelände von durchschnittlich jede zweite Schulwoche gesprochen (eine Stundenanzahl wird nicht ausgewiesen). Gerade die aufsuchende Jugendarbeit erachtet der Gemeinderat als essenziell. Greifensee hat mit dem See und dem Breiti-Areal zwei Magnete für Jugendliche und junge Erwachsene. Diese sollten vor allem an schönen Tagen regelmässig aufgesucht und die Anwesenden begleitet werden. Gemäss Leistungskontrakt mit der Stadt Uster findet die aufsuchende Jugendarbeit im öffentlichen Raum nach Bedarf statt, jedoch zu Lasten der Öffnungszeiten des Jugendhauses. Weiter werden keine Stunden ausgewiesen, was es sehr schwierig macht, die Leistungen entsprechend zu überprüfen. Auch die Mitspracherechte der Gemeinde Greifensee würden sehr stark eingeschränkt. Der Gemeinderat ist daher zum Schluss gekommen, die Variante Integration in die Stadt Uster nicht weiter zu verfolgen.

Auslagerung der Jugendarbeit an die Stiftung MOJUGA

Bei dieser Variante würde die offene Jugendarbeit im Rahmen des bisherigen Umfangs der Stiftung MOJUGA übertragen. Es bestünde auch die Option einer Erweiterung der Leistungen. Die Kosten liegen bei jährlich Fr. 140'000.– bzw. Fr. 156'000.–.

Im Zürcher Oberland gibt es gemäss Nachforschungen als weitere Variante nur die MOJUGA, an welche die komplette Jugendarbeit langfristig und kompetent ausgelagert werden kann. Eine Vergabe an Organisationen aus der Stadt Zürich oder anderen Bezirken wurden als nicht sinnvoll verworfen. Die MOJUGA hat bereits mehrjährige, fundierte Erfahrung mit Gemeinden im Zürcher Oberland, die teilweise auch eine ähnliche Grösse aufweisen. Dazu zählen beispielsweise Mönchaltorf, Grüningen, Buchs oder Bubikon. Die Zusammenarbeit hat sich bewährt und die MOJUGA erhält durchwegs gute Referenzen.

Es wurden Gespräche geführt, wie eine allfällige Jugendarbeit durch MOJUGA in Greifensee aussehen könnte. Dabei wurden auch neue Ideen eingebracht. Seitens der MOJUGA wurden für die Gemeinde Greifensee zwei verschiedene Offerten erstellt.

Offerte 1

Die erste Offerte beinhaltet dieselben Leistungen wie von der Stadt Uster angeboten. Die Präsenz auf dem Schulgelände würde jedoch ein bis zweimal wöchentlich stattfinden und die Anzahl an Projekten und Veranstaltungen fällt ebenfalls etwas höher aus. Im Gegensatz zur Stadt Uster weist die MOJUGA eine Gesamtstundenzahl pro Jahr aus, welche individuell und je nach Bedürfnis der Gemeinde Greifensee eingesetzt werden kann. Der sogenannten „Steuergruppe“, bestehend aus einem Vertreter der MOJUGA, dem Ressortvorsteher und der Abteilungsleitung Soziales der Gemeinde Greifensee, kommt somit ein sehr grosses Mitspracherecht zu. Die aufsuchende Jugendarbeit erfolgt in dieser Offerte, wie auch von der Stadt Uster angeboten, nur auf dem Schulgelände der Oberstufe. Die Kosten belaufen sich auf Fr. 140'000.–.

Offerte 2

Die zweite Offerte enthält eine Erweiterung des Leistungsangebotes, was etwas mehr als den bisherigen Leistungen durch den VJFRU entspricht. Die aufsuchende Jugendarbeit soll dabei auf das ganze Gemeindegebiet ausgeweitet werden. Das reibungslose Zusammenleben auf dem Breiti-Areal wie auch am See ist dem Gemeinderat sehr wichtig. Über die Gestaltung und Verteilung der offerierten Stunden kann die Gemeinde Greifensee stetig mitentscheiden. Es ist wichtig, dass die Jugendarbeit auch ausserhalb des Oberstufenschulgeländes regelmässig anzutreffen ist um Jugendliche sowie junge Erwachsene aufzusuchen, da die Jugendarbeit ansonsten vor allem als verlängerter Arm der Oberstufe erlebt wird. Zudem soll die Jugendarbeit auch für die erwachsene Bevölkerung sicht- und ansprechbar sein. Das gelingt nur mit einer kontinuierlichen Präsenz im ganzen Gemeindegebiet (See, Sportplätze, Geschäfte, Bushaltestellen, etc.). Mit dem Angebot der MOJUGA wäre zudem auch die Begleitung von Projekten wie „Mitenand uf de Breiti“ abgedeckt, welche bisher extern begleitet wurden und Kosten in Höhe von rund Fr. 10'000.- verursacht hatten. Aufgrund dessen bevorzugt der Gemeinderat die zweite Offerte, trotz des höheren Preises von Fr. 156'000.—.

Vor- und Nachteile

Eine Übertragung der Jugendarbeit an die MOJUGA (inkl. Erweiterung des Leistungsangebotes) bringt für Greifensee folgende Vorteile bzw. Nachteile:

Vorteile:

- Speziell auf Greifensee zugeschnittene Jugendarbeit mit grossem Mitspracherecht;
- Fachliche Leitung durch eine Stiftung, welche bereits fundierte Erfahrung im Bereich Jugendarbeit besitzt und sehr vernetzt mit Fachstellen, Behörden und Institutionen zusammenarbeitet;
- „Frischer Wind“ und neue Aspekte/Ideen in der Jugendarbeit, da Greifensee aus Erfahrungen von anderen Gemeinden profitieren kann;
- Aufsuchende Jugendarbeit auf dem ganzen Gemeindegebiet;
- Treffbezogene Jugendarbeit, welche aktiv auf Jugendliche zugeht, Beziehungen aufbaut, diese pflegt und die Jugendlichen bei der Realisierung von eigenen Ideen unterstützt;
- Die MOJUGA hat nicht nur ein offenes Ohr für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, sondern ist auch offen für Fragen von Eltern bezüglich ihrer Kinder;
- Betreuung aller Projekte durch die selbe Organisation.

Nachteile:

- Die für Jugendliche bedeutsame Beziehungskontinuität ist unter Umständen durch die strukturellen Veränderungen nicht mehr gegeben, die Jugendlichen erhalten neue Bezugspersonen;
- Geringfügig höhere Kosten aufgrund der zusätzlichen Leistungen.

Die Vorteile für eine Zusammenarbeit mit der Stiftung MOJUGA überwiegen gegenüber den anderen geprüften Varianten, gerade auch durch das Zusatzangebot der aufsuchenden Jugendarbeit auf dem ganzen Gemeindegebiet. Das Auftreten der MOJUGA, die spannenden neuen Ideen und auch die positiven Rückmeldungen der anderen Gemeinden überzeugen. Die Kosten sind zwar höher als bisher, es werden jedoch auch mehr Leistungen erbracht und der Gemeinde Greifensee kommt ein sehr grosses Mitspracherecht zu. Der Gemeinderat Greifensee beantragt daher der Gemeindeversammlung, die Jugendarbeit an die MOJUGA auszulagern.

Vertragliche Grundlagen

Die MOJUGA erbringt für die Politische Gemeinde Greifensee sämtliche Leistungen im Bereich der Jugendarbeit. Das Auftragsverhältnis wird auf eine Leistungsvereinbarung gestützt. Der entsprechende Entwurf liegt vor und soll von der Gemeindeversammlung in zustimmendem Sinne zur Kenntnis genommen werden.

Die Leistungsvereinbarung ist vorerst gültig ab 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2023 und kann jederzeit, unter Berücksichtigung einer sechsmonatigen Kündigungsfrist, auf Ende Juni und Ende Dezember gekündigt werden. Deshalb soll der Gemeinderat dazu ermächtigt werden, nach Ablauf der vorliegenden Leistungsvereinbarung in eigener Kompetenz eine neue abzuschliessen. Die neue Leistungsvereinbarung hat im selben finanziellen Rahmen, mit einem Verhandlungsraum von +/- 10 % gegenüber der vorliegenden, zu liegen.

Der Gemeinderat soll dazu ermächtigt werden, die definitive Leistungsvereinbarung in eigener Kompetenz zu unterzeichnen. Um eine transparente und effektive Arbeit der MOJUGA sicherzustellen, wird eine Steuergruppe aus Vertretungen der Gemeinde und der MOJUGA gebildet, welche sich regelmässig trifft. Diese Steuergruppe bespricht aktuelle Sachverhalte und die strategische Ausrichtung der sozialräumlichen Jugendarbeit in der Gemeinde und die konzeptionelle Ausrichtung der offenen Jugendarbeit. Dabei wird auch die Leistungserhebung der MOJUGA besprochen und die Ziele und Ausrichtung für die folgenden Monate festgelegt. So bleibt die Arbeit der offenen Jugendarbeit für die Behörden transparent und direkt steuerbar. Wenn nötig werden die erhobenen Indikatoren angepasst.

Jugendarbeitende von Greifensee – Anstellungsverhältnis

Die Anstellung und Begleitung der Jugendarbeitenden liegt grundsätzlich in der Verantwortung der MOJUGA, ebenso die gesamte Personalführung und -planung. Den jetzigen Jugendarbeitenden wird ein Anstellungsverhältnis bei der MOJUGA angeboten. Sie können somit ihre Arbeitsstelle behalten und weiterhin in der Gemeinde Greifensee tätig sein. Im Sinne einer Kontinuität der Beziehungsarbeit mit den Jugendlichen wäre eine Weiterführung des Arbeitsverhältnisses mit den jetzigen Jugendarbeitenden wünschenswert.

Jährlich wiederkehrende Kosten

Die MOJUGA leistet im Jahr 1'410 Stunden (30 Std. pro Woche) Jugendarbeit für die Gemeinde Greifensee. Sie erbringt die in der Vereinbarung deklarierten Dienstleistungen zu einem Preis von Fr. 156'000.– pro Jahr (von der MWST ausgenommen). Dies entspricht einem Stundensatz von Fr. 111.–.

Die zu leistenden Stunden werden je nach Bedarf und anstehenden Arbeiten/Projekten in folgenden Bereichen eingesetzt:

- Vernetzung und Koordination
- Begleitung von Jugendräumen
- Aufsuchende Jugendarbeit
- Projekte und Aktionen

Die Stundenanzahl in den verschiedenen Bereichen kann variieren und wird laufend nach dem eigentlichen Bedarf angepasst. Gerechnet wird in Personenstunden (Std.) und Grundlage für die Leistungskontrolle sind 47 Arbeitswochen.

In den vergangenen Jahren während der Zusammenarbeit mit dem VFJRU (2009 bis 2020) belief sich der Aufwand für die Jugendarbeit (Personalaufwand und Betrieb) wie bereits vorgängig erwähnt auf Fr. 139'100.– respektive ab 2014 auf Fr. 140'100.–. Davor (2003 bis 2008) wurde das Jugendhaus von der Gemeindeverwaltung Greifensee selbst betrieben und die Kosten bewegten sich zwischen Fr. 120'000.– und Fr. 153'000.–.

Schlussfolgerungen

Der Gemeinderat Greifensee ist aus vorstehenden Gründen davon überzeugt, dass die Auslagerung der Jugendarbeit an die MOJUGA-Stiftung für Kinder- und Jugendförderung viele Vorteile bringt und die richtige Entscheidung ist.

Der Gemeinderat beschliesst:

1. Der Gemeindeversammlung vom 30. September 2020 wird obiger Antrag und Bericht zur Beschlussfassung unterbreitet.
2. Die Rechnungsprüfungskommission wird eingeladen, den vorliegenden Antrag zu prüfen und zuhanden der Gemeindeversammlung vom 30. September 2020 zu verabschieden.
3. Mitteilung durch Protokoll-Auszug an:
 - RPK, Präsident Bruno Hug, Rietpark 55, 8606 Greifensee, unter Beilage der Leistungsvereinbarung (per E-Mail)
 - Primarschulpflege Greifensee, Breitistrasse 13, 8606 Greifensee
 - Oberstufenschulpflege Nänikon-Greifensee, Schulhaus Wüeri, 8606 Nänikon
 - Gemeindepräsidentin
 - Bildungsvorsteher
 - Gesamtschulleiter
 - Schulverwaltungsleitung
 - Finanzen
 - Soziales
 - Akten

GEMEINDERAT GREIFENSEE

Die Gemeindepräsidentin:

Der Gemeindeschreiber:

Dr. Monika Keller

Philippe Sturzenegger

GEMEINDE GREIFENSEE
Rechnungsprüfungskommission



Abschied

Geht an: Gemeinderat Greifensee

Datum: 10. August 2020

z.K. an: Mitglieder der RPK Greifensee

Betrifft: Auslagerung der Jugendarbeit an die MOJUGA-Stiftung

Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) hat den Antrag des Gemeinderates zur Neuorganisation der Jugendarbeit geprüft. Die Jugendarbeit soll zukünftig für Greifensee von der MOJUGA Stiftung für Kinder- und Jugendförderung, Bubikon, erbracht werden.

MOJUGA stellt für verschiedene Gemeinden in der Region die Jugendarbeit sicher und verfügt dadurch über eine ausgewiesene Expertise. Die detaillierten Aufgaben sind in der Leistungsvereinbarung umschrieben. Die im Vergleich zur heutigen Lösung geringfügig höheren Kosten ergeben sich aus ergänzenden Dienstleistungen, welche auf die Bedürfnisse von Greifensee zugeschnitten und nach Ansicht der RPK gerechtfertigt sind.

Nach Ablauf der Leistungsvereinbarung per 31.12.2023 soll der Gemeinderat in eigener Kompetenz über eine Verlängerung des Vertrages mit einem Verhandlungsspielraum von +/-10% (entspricht ca. jährlichen Kosten von CHF 15'000) entscheiden können.

Die RPK empfiehlt der Gemeindeversammlung, dem Antrag zur Auslagerung der Jugendarbeit an die MOJUGA-Stiftung und auch der damit verbundenen Verlängerungsoption zu zustimmen.

Rechnungsprüfungskommission Greifensee

Bruno Hug
Präsident

Daniel Savary
Mitglied